Nr. 16 1939

Illustrierte Weltschau

Beilage zur Deutschen Rundschau in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

Wydawca: A. Dittmann T. z o. p., Bydgoszcz. — Redaktor odpowiedzialny: Johannes Kruse, Bydgoszcz.

Der Führer Großdeutschlands

Nach einem Gemälde von Prof. Knirr

Presse-Hoffmann



In zwei Schulen zu Hause

Der Tageslauf einer angehenden Ballettänzerin

„Christel heiß' ich, und ich bin vorige Woche dreizehn geworden. Beim Ballett bin ich nun schon im dritten Jahr. Das heißt, einstweilen bin ich Ballettschülerin und darf nur so gelegentlich ein bißchen auf der Bühne mithopsen. — Furchtbare Mühe macht einem zuerst der Spitzentanz. Ich stopfte meine Ballettschuhe halb voll Watte und übte immer wieder daheim an einer Stuhllehne.

Links: **Die Schule ist aus**
und Christel geht mit ihren Schulkameradinnen nach Hause



Die strenge Lehrmeisterin übt Kritik — — —
Alljährlich müssen sich die Ballettschülerinnen einer Prüfung unterziehen, der ein gründliches Einzeltraining vorausgehen muß



Das Mädchenballett bei der Probe



Links: **Abends ist endlich die Familie um den Abendbrottisch vereint,**
denn Christel's Tag ist mit mancherlei Unterricht ausgefüllt

Gern opfert sie noch etwas Zeit von ihrem Abend,
um sich ihre Tanzkleidchen selbst zu nähen, was ihr sichtlich Freude macht



Links: **Kleine Erholungspause in der Ballettstunde**
Alle umdrängen den Klavierspieler, der immer so nette Theater-Anekdoten zu erzählen weiß

Münchener Bildbericht (6)

Dann versuchte ich, ohne Stuhl auf die Spitze 'raufzugehen, dann folgten die ersten Schrittchen... Die Zähne mußte ich zusammenbeißen, so weh taten mir die Zehen!

Jede neue Position wird zuerst an der Uebungsstange einstudiert. Dabei können wir im Spiegel selber sehen, ob wir unsere Sache gut machen. ‚Eins, zwei, eins, zwei', kommandiert unsere Ballettmeisterin, ‚rechtes Bein hinten, eins, zwei, ganz erbärmlich die Christel, alle auf die Spitze, eins, zwei, Eva mehr einbiegen, Ingrid, den Schenkel oben halten, eins, zwei, ohne Gekicher, bitte, eins, zwei ...' Das wärmt doller als Heizung.

Auch die Lehrer und Lehrerinnen in meiner Schule denken gar nicht daran, mich zu verwöhnen. Ich glaube sogar, sie nehmen mich öfter vor als die anderen, weil sie denken, eine Ballettschülerin käme vor lauter Tanzen nicht zum Lernen. Ehrlich gesagt: „tanzen tu' ich lieber als beispielsweise rechnen."



Alle Hände strecken sich dem Führer entgegen, als er nach der Befreiung des Sudetenlandes in Eger eintraf. Diese Großtat des September 1938 ist noch in aller Erinnerung Presse-Bild-Zentrale



Adolf Hitler und sein Werk

Zum 50. Geburtstage des Führers

Unten: **Auf der Fahrt durch altes deutsches Land beim Stift Melk an der Donau**

Jubel empfängt den Befreier der Ostmark, wohin er auch kommt Hoffmann





Rechts:

Die Kriegsmarine erstarkt mehr und mehr

Das Schlachtschiff, das den Namen des Schöpfers der ersten deutschen Hochseeflotte „Tirpitz" trägt, ist kürzlich in Wilhelmshaven von Stapel gelaufen

Atlantic (3)

Links;

Auch das Memelland kehrte nach zwanzigjähriger Trennung wieder heim ins Reich

Fenster und Balkone waren dicht belagert von jubelnden Menschen, als der Führer Memel besuchte

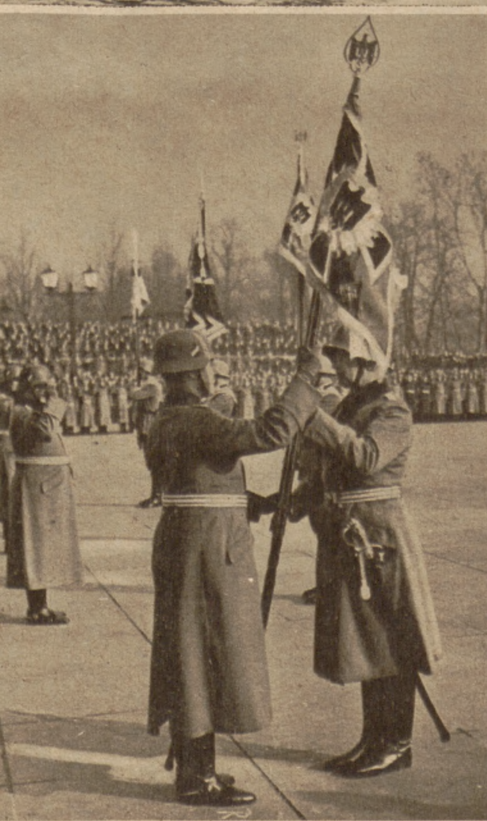


Das Auto soll jedem Volksgenossen zugänglich gemacht werden — —

Der Führer legte den Grundstein zum Volkswagen-Werk in Fallersleben

Links; **Die deutsche Luftwaffe — ein Instrument zur Sicherung des Friedens**

Jagdgeschwader „Richthofen"



Feierliche Fahnenübergabe an die von Adolf Hitler geschaffene neue Wehrmacht auf dem Königlichen Platz in München

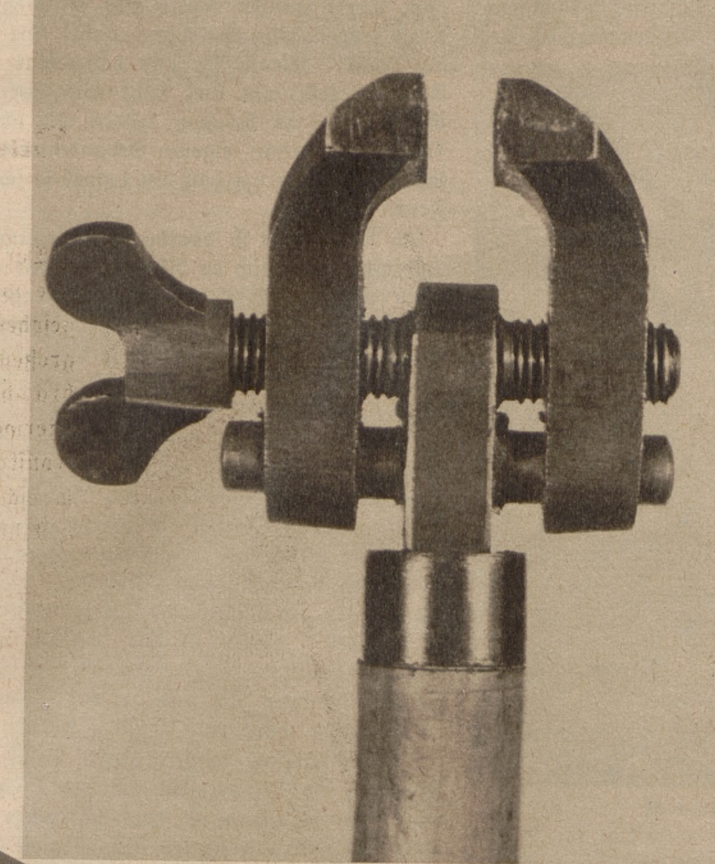
Weltbild (2)

URFORMEN DER NATUR

Das Schneideprinzip der Schermaschine ist den Vorderfüßen der Maulwurfsgrille abgelauscht
Diese Maulwurfsgrille lebt wie der Maulwurf unter der Erde. Ihre beiden Vorderfüße sind zum Graben ausgebildet. Sie kann damit scharren und feine Wurzelfasern abschneiden. Man beachte die vier scharfen Zehen, über die eine fünfte sich schneideartig hinwegbewegen kann (zwanzigfach vergrößert)

Das Mikroskop enthüllt kleine Geheimnisse

Der beste Lehrmeister ist die Natur und wie wir bei den Vögeln das Fliegen abgesehen haben, so können wir auch einen großen Teil unserer Handwerks- und Gebrauchsgegenstände auf Vorbilder in der Tierwelt zurückführen. Manche sinnreiche Konstruktion, die wir voll Stolz dem menschlichen Erfindungsgeist zuschreiben, besteht ganz einfach in einer Nachahmung der von der Natur geschaffenen Urform. Eine Zusammenstellung, die sich noch beliebig fortsetzen läßt.

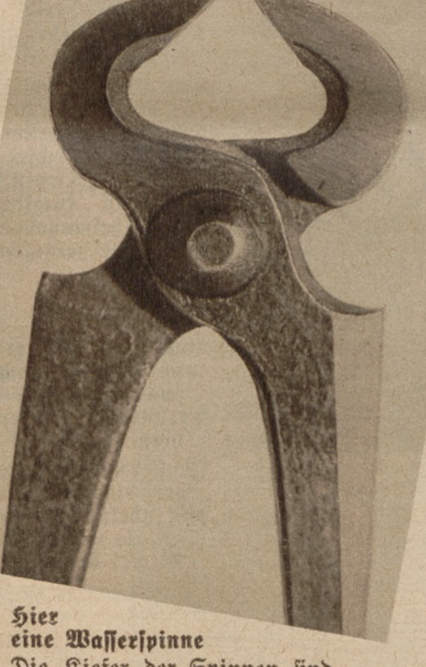


Feilkloben — so und so gesehen
Die Ameisenjungfer besitzt feilklobenartige Kiefer, mit denen sie ihre Beute fassen kann



Auch die Form des Bootshakens ist der Natur abgelauscht
Um sich überall anziehen und festklammern zu können, besitzt die Biene an den Enden ihrer Beine Haken, die wie Bootshaken aussehen



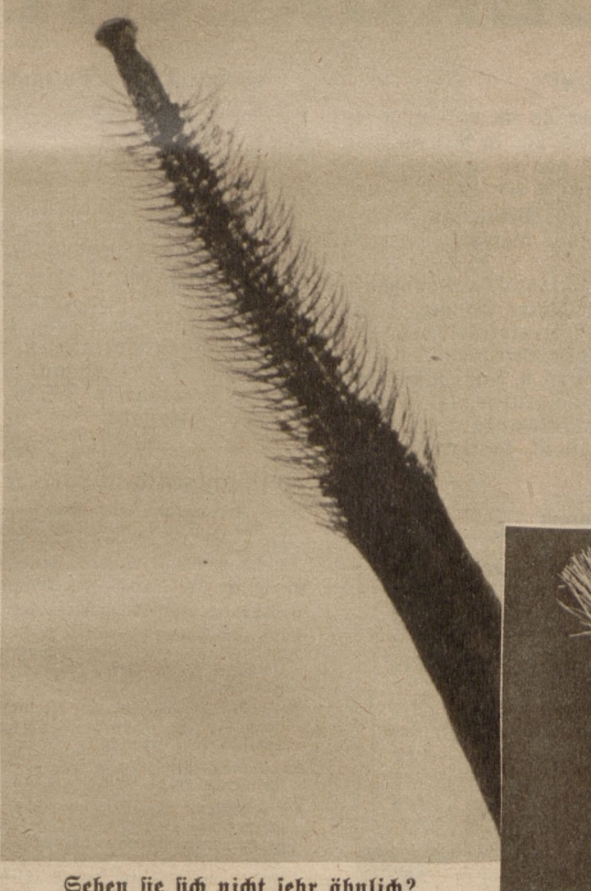


Hier eine Wasserspinne
Die Kiefer der Spinnen sind zu Kneifzangen ausgebildet, mit denen sie ihre Opfer fest umklammern können (zwanzigfache Vergrößerung)

Fotos: Dr. Croy



Rechts: **Der Stachel der Wespe hat die Form einer Ahle bezw. eines Schusterpfriems**
Durch die schwache Krümmung kann die Spitze in beiden Fällen besser eindringen (siebzigfach vergrößert)



Sehen sie sich nicht sehr ähnlich?
Der ausgestreckte Rüssel einer Hummel, mit dem sie den Pollenstaub aus schmalen Blütenkelchen kehren kann, und die Tüllenbürste, die in der Küche unentbehrlich ist (hundertfach vergrößert)



Liebesbrief an die eigene Frau / Von J. H. Rösler

„Du sollst nicht glauben, liebste Frau, daß ich Dich weniger liebe als am ersten Tage. Es sieht wohl oft so aus. Wenn ich abends müde von der Arbeit nach Hause komme, den ganzen Aerger des Tages noch auf meiner Haut, ist mein Gruß meist nicht zärtlich zu Dir, oft mürrisch, oft auch ganz vergessen. Dann setzen wir uns um den Tisch, verschlingen das Essen, das Du mit Mühe gerichtet, im wortlosen Nebeneinander, wortlos bleibt auch oft der ganze Abend, kein Streit ist zwischen uns, nur ein grenzenloses Alleinsein. Meine Gedanken sind dann weit weg von Dir — nicht bei anderen Menschen, aber eben auch nicht bei Dir — man hört Radio, liest die Zeitung und wenn man zusammen spricht, sind es immer praktische Dinge, um die es geht: ob der Junge neue Schuhe braucht, das Mädchen morgen Ausgang hat, und daß der Mann mit der Gasrechnung da war. Eine leise Verstimmung liegt über dem Ganzen, wir wissen nicht, warum — wir haben eine Sehnsucht in uns und wissen nicht, wonach — aber zwischen uns und der Sehnsucht stehst Du, stehe ich — einmal las ich einen Roman, wo das Glück zweier verliebter junger Leute geschildert wurde, die in einem Boot über einen sonnigen See fuhren, ich war sehr traurig und dachte an mein tägliches Einerlei und an die Küsse der anderen und neidete den jungen Mann um sein Glück, im Sommer, auf dem See, mit dem jungen, schönen, blonden Mädel. Dann aber ging ich zum Spiegel und sah mich und lachte und sagte „Dummkopf" zu mir. Und dann gab ich Dir einen Kuß, ein wenig ungeschickt vielleicht. Du aber warst förmlich erschrocken und sagtest: „Was fällt dir ein, Hanns?" Es war nichts weiter, ich hatte nur eingesehen, daß Du doch auch einmal für mich das junge, schöne Mädel im Boot und im Sommer warst, und hatte mich erinnert, daß ich nachts auch nicht schlafen konnte, weil ich immer an Dich denken mußte. Und wenn wir zusammen waren, hatten wir uns auch geküßt, bis uns der Atem verging, und hatten uns alles so schön ausgemalt, das immerundimmer Beisammensein, das Zusammenerwachen, das Zusammenfrühstücken, das Zusammen-spazieren-gehen, das Zusammeneinkaufen, das Zusammen-den-ganzen-langen-abend-verbringen und das Zusammen-schlafen-gehen. Jetzt jedoch geben wir uns meist nicht einmal mehr die Hand zum Abschied in den Schlaf.

Und doch, wenn man nur einmal ein wenig nachdenkt über das Zusammenleben zweier Menschen — hast Du, Frau, Dich nicht völlig gewandelt seit jener Zeit, da Du Dein eigenes Leben führtest? Brachte ich Dir nicht jeden Tag die ganzen Sorgen meines Berufes, auch meine Freuden, und nahm ganz selbstverständlich hin, es sind plötzlich Deine Sorgen, Deine Freuden, so fern sie auch Deinem eigenen früheren Empfinden liegen mußten? Und bald kam die Zeit, da fragtest Du schon von selbst nach meinem Erleben, um daran teilzunehmen, nach meiner Arbeit, nach meinen Erfolgen. Wann fragen wir Ehemänner Euch Ehefrauen? Wir haben ja gar keine Zeit dazu, wir nehmen uns ja selbst zu wichtig und denken gar nicht daran, daß Ihr ja genau so da seid auf der Welt und genau so ein buntes Leben führt, wie wir selbst — erst dann, wenn Ihr es nicht mehr verbergen könnt trotz Eurer ganzen Kraft und allem guten Willen, dann fragen wir vielleicht: „Fehlt Dir etwas? Bist Du krank?" Wenn Ihr uns dann eine ausweichende Antwort gebt, um uns nicht mit Eurem Leid und Eurer Sorge zu belasten, kehren wir schnell und beruhigt in unsere eigene Gedankenwelt zurück und sagen gar: „Warum hast Du immer so schlechte Laune, Frau?"



Nach beendetem Winterschlaf — — überall sind Wasserfreunde damit beschäftigt, ihre Boote für die kommende Saison zu überholen   Bittner

Ich bin Dir ja so dankbar, Dir, meiner Frau, daß Du immer für mich da bist, daß ich mit allem zu Dir kommen kann, daß Du meine Abneigungen und meine Liebhabereien teilst, daß Du Dich damals für meine Briefmarkensammlung interessiertest, obgleich es Dir fremde Dörfer waren, daß Du damals nicht mürrisch wurdest, als ich mit drei Papageien in unsere kleine Wohnung kam und ihnen einen Riesenkäfig errichtete, gerade dort, wo Dein Lieblingsplatz mit dem Nähtisch war — ich danke Dir, daß Du mit mir vor den Buchläden und Waffenhandlungen stehen bleibst und mich nicht bittest, vor den Schaufenstern der Modistin zu warten, deren Auslagen Dich sicher viel mehr interessieren als die Bücher, die Du zu lesen ja doch keine Zeit findest — ich danke Dir, daß Du mein Haus in Ordnung hältst, die Kinder erziehst, für meine Freunde ein Willkommen hast und meinen Gegnern, so recht sie oft haben mögen, aus tiefstem Herzen unrecht gibst.

Und so schreibe ich Dir diesen Brief, liebste Frau, ich werde ihn Dir heimlich auf den Tisch legen, wenn ich morgen früh weggehe, denn ich schäme mich, Dir zu sagen, was ich Dir schrieb. Sprich auch nicht mit mir über den Brief, wenn Du ihn gefunden hast. Aber bewahre ihn und lies ihn, wenn ich vergaß, daß ich ihn Dir schrieb."

Diesen Brief schrieb ein Ehemann an seine Ehefrau. Er faltete ihn sorgfältig zusammen, steckte ihn ein und — als er am nächsten Morgen entdeckte, daß an seinem Hemd ein Knopf fehlte, zerriß er den Brief in viele kleine Stücke.

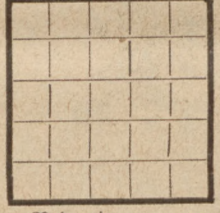
ZUM RATEN UND KOPFZERBRECHEN

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Frucht, 5. Bergarbeiter, 6. Lärm, Radau, 9. Universum, 10. Fluß i. Sibirien, 11. geheime Naturkraft, 12. Quellfluß der Weser.

Senkrecht: 2. Heimat Odysseus, 3. Nebenfluß der Donau, 4. weiblicher Vorname, 7. deutscher Dichter, 8. chemischer Grundstoff.

Magisches Quadrat



Bedeutung waagerecht wie senkrecht: 1. Teil der südafrikan. Union, 2. weibl. Vorname, 3. Zeitmaß in der Musik, 4. europ. Gebirge, 5. Ort am Starnberger See.

Einsatzrätsel

Wein . . .
Wald . . .
Brief . . .
Horn . . .
Zucht . . .
Kampf . . .
Schloß . . .
Bau . . .

An den punktierten Stellen ist jeweils ein Wort einzusetzen, das mit dem vorangehenden und dem nachfolgenden je ein neues Wort bildet.

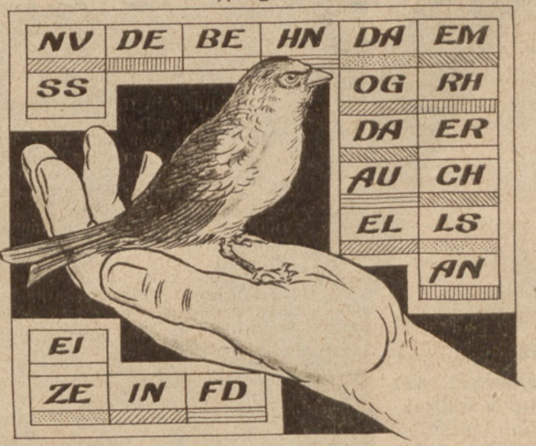
Silbenrätsel

a a a a an an as au bend ber ca da de der do en er fei fre ga gat ge ge gen ha kar le le li lu man me men na ne ne ni ni o ol pau re ru sa se si so te ten ten the to u zei

Aus den 54 Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben eine beliebte Operette nennen.

Bedeutung der Wörter: 1. spanische Landschaft, 2. alte Kriegsschiffart, 3. berühmter Sänger, 4. das Steigen und Fallen des Meeresspiegels, 5. Erholungszeit am Tage, 6. Stadt in Westfalen, 7. Rosenlorbeer, 8. spartanischer Feldherr, 9. Rostschutzmittel, 10. zu Alaska gehörende Inselgruppe, 11. Abendständchen, 12. französischer Opernkomponist, 13. weiblicher Vorname, 14. Halbedelstein, 15. kleinste Teilchen, 16. Musikinstrument.

Kryptogramm



Ein bekanntes Sprichwort zeigt die rechte Lösung.

Geographisches Buchstabenrätsel

a a a a a a a a b b c d d e e e e e e e e g g h i i i i l l l l l m n n n n n n n n n n o p p r r r s s s s s s t t t t t t t

Aus den 64 Buchstaben sind 10 Wörter zu bilden, deren zweite Buchstaben einen Kurort in der Ostschweiz nennen.

Bedeutung der Wörter: 1. deutsches Gebirge, 2. Alpengipfel, 3. ehemals deutsche Stadt im Osten, 4. europäische Hauptstadt, 5. Adriahafen, 6. Stadt in Norwegen, 7. Ostseestaat, 8. Strom in Afrika. 9. Staat in U.S.A., 10. argentinische Hafenstadt.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Oster-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Ufa, 2. Nas, 5. Dassel, 10. Ostern, 11. Earl, 12. Ries, 14. Eris. — Senkrecht: 1. Ur, 2. Faido, 3. As, 6. Ase, 7. Star, 8. Serie, 9. Erler, 13. Si.

Königliche Ida!: dem—Ida, Diadem.

Besuchskartenrätsel: Buchhaendler.

Kopf- und Fußwechselrätsel: I. Sand, Pest, Aula, Rose, Gang, eitel, Last = Spargel. II. Bank, Lena, Herr, Molo, Hast, List, Pose = Karotte.

Versteckrätsel: esi, stn, och, kei, nme, ist, erv, omh, imm, elg, efa, ll, en = Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Ergänzungsrätsel: Bacha, Lampe, Rebell, Vorlauf, Kaimann, Wind = Chamberlain.

Osterproblem: Man beginnt bei der 1. Buchstabengruppe und liest alle folgenden mit dem gleichen Zeichen darunter, dann bei der 2. beginnend u. s. f. Man erhält dann: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche / Durch des Frühlings holden, belebenden Blick; / Im Tale grünet Hoffnungsglück!"

Leiterrätsel: Senkrecht: Wildbad, Reinerz. Waagerecht: Ilse, Daun, Amor.

Gäste aus fernen Breiten: Scheuer, Lappen = Scheuerlappen.

BLUMEN

gehören in das Leben der Menschen



Hyazinthenknollen in flacher Tonschale,
dazwischen Moos und poröse Steine. Dieser Blumenschmuck eignet sich besonders für eine festliche Tischdekoration

Unten:

Forsythia-intermedia - Zweige künden ebenfalls den Frühling an

Als botanische Beigabe findet sich im Steingarten der weiß-bunte Efeu (hedera helixvaritas variegata), den man als weichen Ausgleich über den rauhen Rand der Tonvase spielen läßt. Der Efeu, der vom gelblichen Weiß auf mittel- bis dunkelgrün schattiert, ist sehr wenig bekannt, da er nur durch Spaltveredelung auf dem grünen, einfachen Efeu in hiesiger Erde wachsen kann

Erster Frühlingsgruß
Hell-lila und rote Anemonen in schlichter Glasvase

Photos:
Gnilka/Schröder (4)
Archiv Sennwitz (2)

Unten:

Lilium longiflorum, eine der bekanntesten Lilienarten
Ihre großen weißen Kelche wachsen aus einem grün glasierten Krug

Blumen in Schalen
Die Anordnung in flachen Schalen erleichtert dieser neue Blumenhalter aus Kunststoff, mit dem man ohne Mühe eine gute Wirkung erzielen kann. Der Blumenhalter wird mit einem am Boden vorgesehenen Gummisaugnapf auf der Schale befestigt. Blumen und Grün werden dann gleichmäßig verteilt, zuerst durch die oberen, dann in die unteren am Boden befindlichen Löcher gesteckt. Auch mit wenigen Blumen und reichlich Grün hat man mit Hilfe dieses Halters einen hübschen Zimmerschmuck



Feierliche Amtsübernahme durch den Reichsprotektor in Prag

Die große Truppenparade auf dem Wenzelsplatz vor dem Protektor, Frhr. von Neurath. Neben ihm, in Zivil, Staatspräsident Dr. Hacha. Infanterie marschiert vorüber

Atlantic



Als Kunstwerk des Monats April

zeigen die Berliner Staatlichen Museen eine in der Zeit um Christi Geburt gefertigte Tonfigur der Göttin Aphrodite aus der Abteilung antiker Kleinkunst im Alten Museum. Die Göttin, geschmückt mit Diadem und Armreif, setzte ursprünglich den linken Fuß auf einen niedrigen Gegenstand und lehnte sich mit dem zurückgenommenen linken Arm auf eine nicht mehr vorhandene Stütze

Schwarz



Zum Besuch des polnischen Außenministers, Oberst Beck, in England

Während seines Aufenthalts in England besichtigte Oberst Beck auch Schiffe der englischen Flotte. Unser Bild zeigt den Minister (im hellen Mantel) an Bord des Flugzeugträgers „Ark Royal"

Scherl (2)



Ballspiel und Gymnastik in der Frühjahrssonne

Weltbild



Albert Lebrun

der bisherige französische Staatspräsident wurde auf weitere sieben Jahre gewählt

Schirner

Italien hat zur Wahrung seiner Interessen an der Adria Gebiete des Königreichs Albanien besetzt





König Achmed Zogu und seine Gemahlin

Presse-Hoffmann

Links: **Blick auf einen Teil des Hafens von Durazzo**

Vor einigen Jahren wurde in Durazzo ein neuer Hafen gebaut, der mit allen neuzeitlichen Einrichtungen eines großen Handelshafens versehen ist. — Unser Bild zeigt einen Teil des Kais der großen Adriaschiffe. Im Hintergrund auf dem Hügel befindet sich die Villa des Königs

Für die Schriftleitung verantwortlich: Magdalene Bahro, Berlin-Charlottenburg 9. Verlag: Weltkreis-Verlag, Berlin SW 11. Druck: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., Berlin SW 11.